

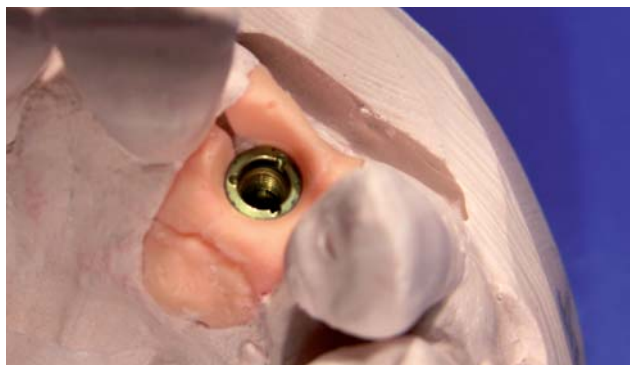
Mehr Lebensqualität durch Implantate !

Ein Gebiss mit einer klaffenden Zahnücke ist wahrlich kein besonders schöner Anblick. Neben optischen bringt der Verlust eines Zahnes auch erhebliche medizinische Probleme mit sich: Die Nachbarzähne "kippen" in die Zahnücke.

Der Zahn aus dem gegenüberliegenden Kiefer beginnt ungebremst zu wachsen, da beim Kauen der Widerpart fehlt. Es gilt also, die Lücke im Kiefer schnell aufzufüllen. Nur so kann die Funktionalität der Knochensubstanz erhalten und ihre Rückbildung verhindert werden.



Implantate ersetzen die verlorengegangene Zahnwurzel. Die gesunde Substanz der Nachbarzähne bleibt erhalten, da sie nicht beschliffen oder anderweitig manipuliert werden müssen.



Die neue Wurzel ist eine Schraube, die in den Kiefer hineingedreht wird. Was beim ersten Hinhören wie ein Teil aus dem Baumarktsortiment klingt, entpuppt sich als Hightech Zahnmedizin, gepaart mit präziser Feinmechanik.

Denn die zum Einsatz kommenden Materialien weisen eine optimale Gewebeverträglichkeit auf und sind absolut unbedenklich im Hinblick auf Allergien.

Implantate bestehen aus Titan, die Implantataufbauten sowohl aus Titan oder auch aus Keramik und wie ein natürlicher Zahn hält ein Implantat allen Kaubelastungen stand.



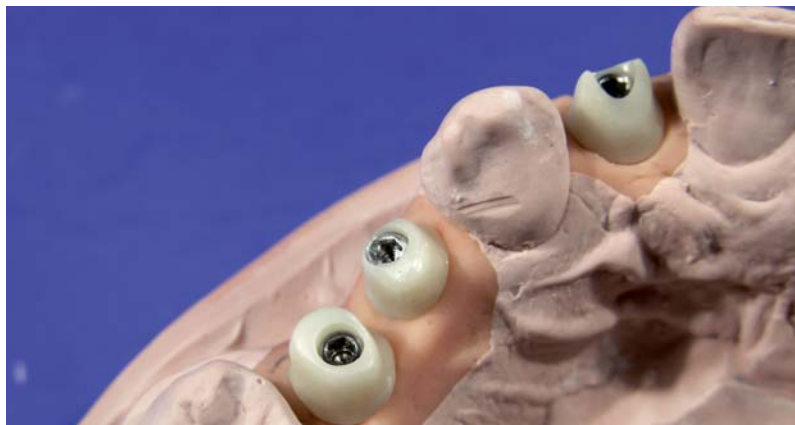
Am Anfang des Eingriffs steht die Verankerung einer künstlichen Zahnwurzel im Kiefer. In Ausnahmefällen - wenn der Patient zu wenig Knochenmasse aufweist - muss Knochenmaterial transplantiert oder aufgebaut werden.

Die künstliche Zahnwurzel muss zunächst unbelastet im Kiefer verheilen.

Die Einheilungszeit liegt in der Regel zwischen zwei und sechs Monaten. Das heißt aber nicht, dass der Patient in dieser Zeit zahnlos bleibt. Er erhält ein Provisorium, das die Zahnlücken schließt.

Ist der Heilungsprozess abgeschlossen, wird der Aufbau befestigt, der den Zahnersatz tragen soll. Auf diesen "Träger" wird dann der Zahnersatz in Form einer Krone, Brücke oder Prothese aufgesetzt.

Hier zeigt sich das Teamwork des Zahnarztes mit dem Zahntechniker.



Denn der Zahn soll sich weder wie ein Fremdkörper anfühlen noch so aussehen. Der Zahntechniker gestaltet einen individuellen Ersatz, der nach der Behandlung nicht mehr von einem echten Zahn unterschieden werden kann.

Kann jeder ein Implantat erhalten?

Jeder Patient ist für eine Implantation geeignet. Ein gesundes Zahnfleisch und ein stabiler Knochen sind allerdings wichtige Voraussetzungen. Bei schweren Allgemeinerkrankungen muß der Implantologe im Einzelfall entscheiden, ob ein Implantat sinnvoll ist.

Kann der Eingriff ambulant erfolgen?

Das Einbringen der Implantate in den Kiefer kann im Normalfall ambulant in der Zahnarztpraxis erfolgen. Der Eingriff wird unter örtlicher Betäubung vorgenommen, eine Vollnarkose ist nur in Ausnahmefällen erforderlich.

Wie lange dauert die Behandlung?

Das moderne Hightech-Implantat aus Titan ist nach zwei bis sechs Monaten belastbar und kann dann durch die Krone, Brücke oder andere prothetische Maßnahmen vervollständigt werden.

Wie haltbar sind die Implantate?

Die Erfolgsquote liegt sehr hoch. Laut klinischen Studien sind nach fünf bis sieben Jahren noch mehr als 90 Prozent aller Implantate stabil. Da Implantate die natürlichen Zahnwurzeln ersetzen, wird auch dem Knochenabbau entgegengewirkt. Bei korrekter Belastung der Implantate können diese also über viele Jahre den natürlichen Zahn ersetzen.

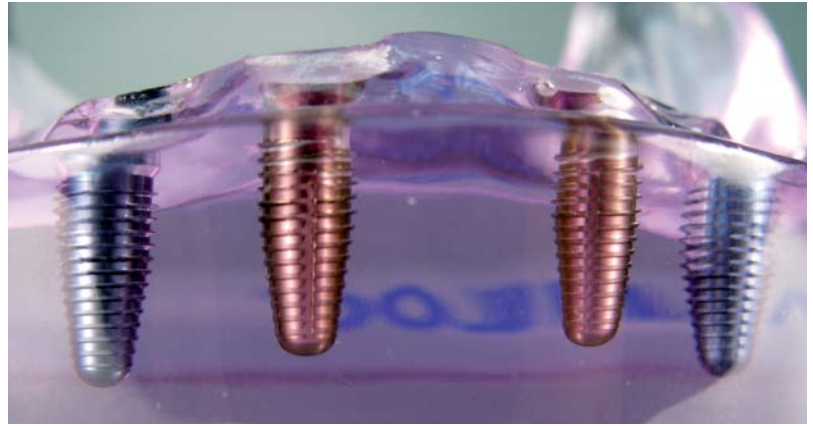
Wer führt die Operation durch?

Das chirurgische Einbringen der Implantate führen nicht alle Zahnärzte aus, so daß manchmal eine Überweisung notwendig ist. Die auf die Operation folgende Zahnversorgung wird im Allgemeinen wieder durch Ihren Hauszahnarzt durchgeführt.

Wie viel kostet der Eingriff?

Da es mittlerweile sehr viele verschiedene Implantatsysteme auf dem Markt gibt und die zahntechnische Versorgung ebenfalls vielseitige Möglichkeiten bietet, sollte diese Frage am besten Ihr behandelnder Zahnarzt nach einer individuellen Beratung beantworten.

Beispiel einer implantatgetragenen Stegprothese bei zahnlosem Unterkiefer



Tipp:

Implantatarbeiten sind nicht im Regelleistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen enthalten, bis auf zwei Ausnahmefälle.

Daher sind Implantate immer Privatleistungen.

Ein befundorientierter Festzuschuß der Krankenkasse steht aber trotz allem jedem Patienten zu.

Es besteht aber die Möglichkeit, mit einer privaten Zahnersatz-Zusatzversicherung einen Teil der Kosten abzudecken.

Bei der Auswahl des Versicherungsvertrages sollte allerdings darauf geachtet werden, dass Implantatversorgungen Bestandteil der Versicherungsleistungen sind, denn dies ist nicht bei allen Zusatzversicherungen eine Selbstverständlichkeit.

Ein rechtzeitiger Abschluss einer solchen Versicherung ist sinnvoll, da die Höhe der Beiträge sich oftmals nach dem Alter des Versicherungsnehmers und dessen derzeitiger Befundsituation richtet.